

»» Das Richtige für unsere Netze



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Bereitstellung und der Erhalt leistungsfähiger Netze für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung ist traditionell ein zentrales Thema der WASSER BERLIN INTERNATIONAL. Im Rahmen des Kongresses, der Fachausstellung und ebenso auf Baustellen besteht ein breites Angebot an Information und Diskussion. Und das thematische Spektrum ist in der Tat beträchtlich. Welche funktionalen Anforderungen sind vor dem Hintergrund allseits abnehmender Wassergebräuche an unsere Netze zu stellen und welche Betriebsstrategien sind optimal? Wie werden die Kanalnetze der mit dem Klimawandel prognostizierten Zunahme extremer Niederschlagsereignisse, denen Phasen mit sehr geringem Durchsatz und damit niedriger Fließgeschwindigkeit folgen, gerecht? Welche Bestandserhaltungsstrategien sichern sowohl die Generationenverantwortung und folgen zugleich dem Gebot der Wirtschaftlichkeit?

In all diesen Bereichen wird auf den Ebenen der Wissenschaft, der Entwicklung innovativer Produkte und Bauverfahren und der praktischen Anwendung gearbeitet. In vielen Fällen mit Forschungsmitteln unterstützt, werden Betriebsstrategien entwickelt, um Stagnationen im Trinkwassernetz zu vermeiden – und ebenso Ablagerungen und Geruchsentwicklungen im Kanalnetz. Basierend auf der Auswertung der Schadensinformationen werden Alterungsmodelle entwickelt, die genauere Hinweise geben auf nachhaltige Reinvestitionsstrategien. Ebenso ermöglichen immer besser werdende Modellansätze die Entwicklung zukunftsfähiger Zielnetze. Neben der Optimierung der Netzkapazität ist die Weiterentwicklung der Rohrleitungsmaterialien und der Bauverfahren von zentraler Bedeutung – denn der Bau der Leitungen ist der weitest aus kostenintensivste Schritt der Vorhaltung eines Leitungsnetzes.

Allgegenwärtig ist natürlich die Diskussion über Wasserpreise und Entwässerungsgebühren. Dies kann für die Branche nur Anlass sein, das gesamte Aufgabenspektrum der Leitungsnetze

konsequent weiterzuentwickeln. Keinesfalls kann die Lösung darin bestehen, konzeptionelle, planerische oder bauliche Erfordernisse unerledigt zu lassen und damit diese Probleme an folgende Generationen zu delegieren.

Wir wollen das Richtige richtig tun. Das ist letztlich Ausdruck der Generationenverantwortung, die wir für diese Lebensadern haben, die zugleich immense gesellschaftliche und materielle Werte darstellen. Beides – das Richtige und die richtige Art und Weise – können nicht in allgemeiner und gleicher Form für alle Netze vorgegeben werden. Dieses Optimum für jeden speziellen Fall zu finden, ist die Aufgabe vieler Fachleute. Und optimale Lösungen ergeben sich aus breitem Wissen, dem Vergleich von Alternativen sowie aus praktischen Anschauungen und Erfahrungen.

All das hat die WASSER BERLIN INTERNATIONAL letztlich vom Kongress und begleitender Fachausstellung über die NO DIG bis zum als Schaustelle Wasser Berlin neu profilierten Baustellentag im Portfolio. Dabei besitzt die Berliner Veranstaltung mindestens zwei Alleinstellungsmerkmale. Da ist erstens die Vielfalt der Themen und der Möglichkeiten, diese im Kongresssaal oder in der Ausstellung gerade auch im Austausch mit Fachkollegen aus dem In- und Ausland für sich erlebbar zu machen. Und da ist zweitens das Angebot, die Dinge vor Ort auf Netzbaustellen oder in Wasser- und Klärwerken in der Stadt zu sehen und zu diskutieren. Ich wünsche Ihnen spannende und informative Tage in Berlin.

Dr.-Ing. Georg Grunwald
Technischer Vorstand Berliner Wasserbetriebe

Redaktion:	Stefan Fuhl (Chefredakteur)	0228 9191-445, fuhl@wvgw.de
	André Gesellchen	0228 9191-437, gesellchen@wvgw.de
Anzeigenorganisation:	Barbara Bärwolf	0228 9191-435, baerwolf@wvgw.de
Kundenservice:	Stephanie Hank	0228 9191-423, hank@wvgw.de
Anzeigenverkauf:	Energy MedienService	08152 969-770, info@energy-medien-service.de